

Rückblick Rundtour ab Gutenberg

Auf den Samstag, 27. April hatte Biosphärenbotschafter Dieter Bounin zu einer 35km-Rundwandertour mit 720 Höhenmetern ab Gutenberg hoch auf die Alb eingeladen. Zwei alpine Trails, 3 Aussichtstürme und eine Hüle standen auf dem Programm.

Früh am Morgen trafen sich dann bei schönstem Sonnenschein 25 angemeldete Teilnehmer zu dieser Tour. Schon allein der Sonnenaufgang begeisterte die Wanderfreunde bei ihrer Anfahrt. Am Römersteinturm wurde ein besonderes Highlight geboten: Freiwillige Helfer bauten dort ein Frühstücksbuffet mit frischen regionalen Butterbrezeln, Kaffee und Tee auf. Schon bald öffnete der Turmwart den Turm, denn bei diesem Wetter war die Weitsicht bis in die Alpen möglich.

Tatsächlich sah man von dort oben den markanten „Säntis“ der Schweiz und links davon den „Kasten“. „Vom „Hursch“ aus sehen wir bestimmt mehr von den Bergen!“ „Klar“, lautete die Antwort, „dann sind wir auch ein Stück näher dran“. Frohgemut ging es weiter über die weiten Hochflächen zur Zaininger Hüle. Die dortige Bürgermeisterin lud uns zur Hilfe beim Dachdecken des Backhäusle ein, doch lieber standen die Wanderer am Hüleufer und schauten vergnügt dem einzig Badenden zu.

Vorbei am Sternenpark wurde im ehemaligen Truppenübungsplatz der Aussichtsturm „Waldgreut“ bestiegen. Tatsächlich hatte sich die Gebirgskette am Horizont erweitert. Beim 42m hohen „Hursch“ jedoch, mussten einige Wanderfreunde die Besteigung streichen: der aufkommende Wind ließ den Turm mächtig schwanken.

Pünktlich um 14.30 Uhr erreichte die Gruppe durch das Brucktal das Vereinsheim der Schützengilde Hengen. Für uns hatten der dortige Vorstand extra das Haus früher geöffnet. Vom Hengener Gasthaus Lamm wurden die bestellten warmen Leberkäsewecken geliefert. Perfekt!

Bei Postkartenwetter ging es weiter durch das Felsenmeer im Erdtal, über den Schreckenfels und bei der Ruine Hofen hinunter nach Schlattstall. Der obligatorische Besuch der Lauterquellen mit dem berühmten Goldloch durfte nicht fehlen. Etwas ätzend fühlte sich dann die Strecke nach Gutenberg auf dem Fahrradweg an.

Alle waren richtig glücklich und froh, bei einem solchen schönen Wetter und einer tollen, interessanten Tour unbeschadet am Auto angekommen zu sein – wenn auch die Glieder etwas schmerzten. Das war das beste Training für die bevorstehende 4-Tagestour „Von der Donau zum Ipf“.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern, die diese Wanderung mit vergoldet hatten.